

Brillant gespielter Eltern-Disput

KRIENS Volles Haus, begeisterte Zuschauer: Das Theater Paprika begeistert mit «Der Gott des Gemetzels».

«Ich glaube an den Gott des Gemetzels! Den einzigen, seit jeher existierenden!» So erklärt Alain Räber (gespielt von Marc Horat) nicht nur das Verhalten seines achtjährigen Sohnes, der seinem Mitschüler zwei Zähne ausgeschlagen hat, sondern auch dasjenige der Menschen im Allgemeinen.

Regisseurin freut sich

Am Samstag präsentierte das Theater Paprika aus Kriens im Theaterpavillon Luzern seine neueste Produktion «Der Gott des Gemetzels». Die rund einstündige Vorstellung war ausverkauft, das Publikum entzückt. «Dass es den Zuschauern gefiel, äusserte sich während der Aufführung durch die aufmerksamen, gespannten und amüsierten Reaktionen», freut sich Regisseurin Isabel Herzog. Die Paprika-Mitbegründerin engagiert sich in ihrer Freizeit intensiv

für das Laientheater. Diese Produktion hätten die Spieler aber sich selber zu verdanken. Nach dem Erfolg «Ghost - Nachricht von Sam» im letzten Frühling sei die Motivation gross gewesen, eine neue Herausforderung anzunehmen.

Eskalation bahnt sich an

Was mit einem sachlichen Gespräch zwischen zwei Elternpaaren beginnt, endet im Desaster: Veronika und Michael Huber (Anna Wüest und Nando Schoch), welche nach aussen das perfekte Eheleben präsentieren, laden die Eltern von Felix (Lina Kunz und Marc Horat) ein, welcher ihrem Sohn gegenüber handgreiflich wurde. Diese bekennen ihre Schuld, während Hubers bereit sind, sich friedlich zu einigen. Nach und nach drängen die Schwachpunkte der Personen und deren Beziehungen an die Oberfläche, was die Aggression im Raum verstärkt und damit auch die Beurteilung der Tat. Der servierte Whisky bewirkt schliesslich die Eskalation. Die Wohlstandsmasken der beiden Paare werden fallen gelassen - ein heftiger Streit nimmt seinen Lauf. Dabei fühlt sich einzig Alain in seiner Weltanschauung bestätigt, dass es schon

immer nur den Gott des Gemetzels gegeben habe, was den Menschen zum egoisten mache.

Anspruchsvolles Kammerspiel

«Der Gott des Gemetzels» stammt aus der Feder der französischen Dramatikerin Yasmina Reza und wurde durch die gleichnamige Verfilmung von Roman Polanski noch mehr bekannt. Es handelt sich um ein anspruchsvolles Stück - schliesslich gibt es nur ein Bühnenbild und vier Schauspieler. Doch sowohl die humorvolle Art als auch die jedem bekannten Gesellschaftsprobleme lassen aus dem Beobachten des Zwiegesprächs ein richtiges Erlebnis werden. Die vier jungen Schauspieler (Lina Kunz ist erst 19) schaffen es durch ihren überzeugenden Auftritt und ihre spürbare Leidenschaft, die Aufmerksamkeit des Publikums bis zum Schluss zu fesseln.

ANJA NUNYOLA GLOVER
region@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Weitere Aufführungen: Freitag, 23., Samstag, 24., und Freitag, 30. November, jeweils um 20 Uhr im Theaterpavillon am Spelteriniweg 6 in Luzern. Reservation unter www.theater-paprika.ch ◀